

Unterrichtsplanung

nach dem Innsbrucker Planungsmodell (IPM) - Fragestellungen

1. Theologisch-didaktische Orientierung¹ im Hinblick auf...

• Die Lehrperson und ihr Bezug zur Thematik (subjektiv-biographische Perspektive)

- Welchen biographischen Zugang zur Thematik habe ich als Lehrperson?
- Welche Bilder, Gefühle, Widerstände verbinde ich damit?
- Welche Fragen stellen sich mir?
- Welche Erfahrungen, Einsichten, Erkenntnisse habe ich im Laufe der Zeit gewonnen?
- Inwiefern ist der Lerninhalt für mich persönlich relevant (im Hinblick auf die SuS)?

• Die SchülerInnen und ihr Bezug zur Thematik (subjektiv-biographische Perspektive)

- Welchen biographischen Zugang könnten die einzelnen Schülerinnen und Schüler (SuS) zum Lerninhalt haben?
- Welche Bilder, Gefühle, Widerstände könnte der Lerninhalt bei den SuS auslösen?
- Welche Fragen könnten SuS dazu haben?
- Wie relevant ist der Lerninhalt für die SchülerInnen?

- Welches theologisch-didaktische Fachwissen ist aus inhaltlicher Perspektive unerlässlich?
- Welche inhaltliche Struktur ergibt sich daraus?
- Welche Aspekte des Lerninhalts sind zentral?
- Welche Aspekte des Lerninhalts könnten für SuS schwer verständlich oder verwirrend sein?
- An welchen Beispielen, Symbolen, ... wird der Lerninhalt zugänglich?
- Was kann der Lerninhalt im Hinblick auf die Selbst- und Weltdeutung der SuS erschließen?
- Wie ist der Bezug zum Lehrplan?

• Den Lerninhalt (sachlich-inhaltlich-symbolische Perspektive)

• Die Gruppe (intersubjektiv-kommunikative Perspektive)

- Welches Leitungsverständnis habe ich?
- Wie ist die Beziehung zwischen Lehrperson und einzelnen SuS bzw. der Klasse?
- Wie ist die Beziehung zwischen den SuS und was bedeutet dies in Zusammenhang mit dem Lerninhalt?
- Welche Gruppendynamik(en) und Rollen (Außenseiter, ExpertInnen, „Klassenclown“, „Anführertyp“, ...) nehme ich in der Klasse wahr?

¹ Vgl. Scharer, Matthias, Themenzentrierte Interaktion, in: Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer (Hg.), Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht. 2. Aufbaukurs, Göttingen 2002, 84-97.

Unterrichtsplanung

nach dem Innsbrucker Planungsmodell (IPM) - Fragestellungen

- **Der Globe (Kontextperspektive)**

- Was wirkt von außen auf die SuS? (Zeitliche und räumliche Rahmenbedingungen des Unterrichts, Schulklima, sozialer und familiärer Hintergrund, peergroup)
- Was wirkt von außen auf mich?
- Wo im Kontext von Gesellschaft bzw. Religionsgemeinschaft verdichtet/symbolisiert sich dieser Lerninhalt – in welcher Weise?
- Was im Kontext verträgt/schlägt sich mit dem Lerninhalt?



- **Anliegen/Ziele**

- Auf dem Hintergrund der verschiedenen Perspektiven werden kompetenzorientierte Anliegen formuliert: Was sollen die SuS am Ende der Unterrichtseinheit können?
- Die (kompetenzorientierten) Anliegen werden im Hinblick auf verschiedene Ebenen formuliert: religiöse Sachkompetenz, ethisch-moralische Kompetenz, personale und soziale Kompetenzen.



- **Thema der Unterrichtsstunde**

- Das Thema wird vor dem Hintergrund der theologisch-didaktischen Orientierung und der Anliegen formuliert.
- Es soll kurz, prägnant und schülerinnenbezogen formuliert sein und Interesse wecken.

2. Prozessplanung (zum akzentuierten Thema – „Fokus“ der Unterrichtsstunde)

Strukturierung der einzelnen Unterrichtsschritte, Zeitplanung, Sozialformen, Methoden und Medien (siehe Planungsraster).

3. Reflexion der Unterrichtsstunde (kann nach den einzelnen Perspektiven erfolgen)

- Was ist (konkret) gelungen? Woran habe ich gemerkt, dass es gelungen ist? Was war ausschlaggebend dafür?
- Was haben die SuS dazu beigetragen? Wie haben sie sich verhalten und wie deute ich dieses Verhalten?
- Was habe ich dazu beigetragen?
- Was war schwierig? (für mich, für die SuS)
- Worin wurde ich bestärkt – was möchte ich weiterentwickeln?
- Was kann hilfreich für meine Weiterentwicklung sein? (persönliche Auseinandersetzung, Gespräche, Lerntheorien, didaktische Modelle, ...)